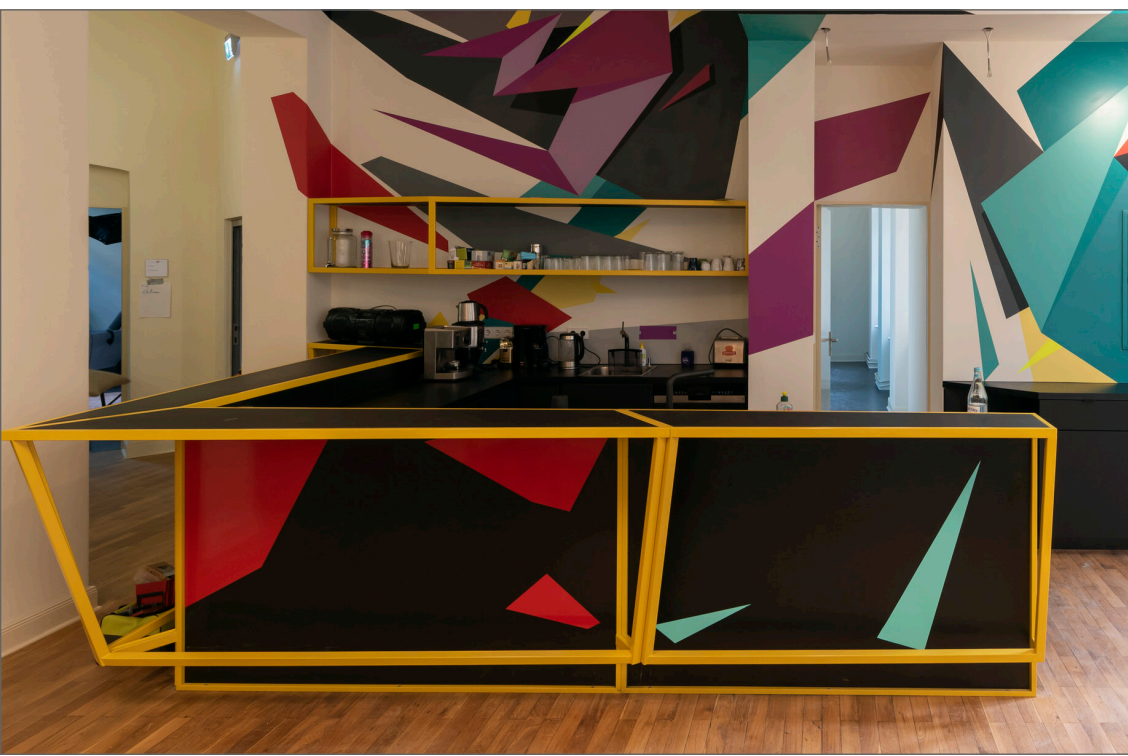
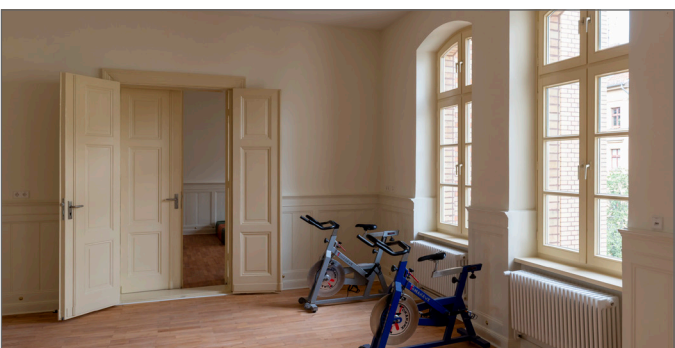


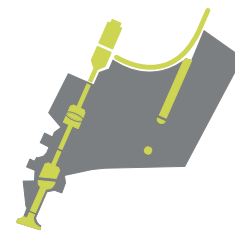
NEWSLETTER



Lebendige Zentren und Quartiere |
Luisenstadt Kreuzberg

Ausgabe 02 / 2021





02. Newsletter 2021

Lebendige Zentren und Quartiere | Luisenstadt Kreuzberg

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns in dieser Ausgabe des Newsletters die Fertigstellung der Freifläche Waldemarstraße 57 und die Einweihung des Sport-, Bildungs- und Kulturzentrums Naunynritze verkünden zu können. Beide Projekte sind bedeutende Bausteine für das Fördergebiet und sollen daher in dieser Ausgabe besondere Aufmerksamkeit erhalten. Entsprechend ist dieser Newsletter etwas anders aufgebaut als normalerweise: statt einem Schwerpunktthema, gibt es gleich zwei.

Außerdem stellen wir Ihnen die laufenden Projekte vor. Für weitere Informationen zum Förderprogramm Lebendige Zentren und Quartiere, zur Luisenstadt sowie zu den einzelnen Projekten, möchten wir Sie gerne auf unsere letzten Newsletter aufmerksam machen, die Sie auf unserer Homepage finden: <http://www.stattbau.de/index.php?id=182>

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für den Spätherbst,
das Team der Beauftragten STATTBAU GmbH.

1 // SCHWERPUNKTTHEMA: FERTIGSTELLUNG DER FREIFLÄCHE WALDEMARSTRASSE 57

- » Nach langer Bauzeit ist die Umgestaltung abgeschlossen 4

2 // SCHWERPUNKTTHEMA: EINWEIHUNG NAUNYNRITZE

- » Was ist hier entstanden? 8

3 // AKTUELLE MELDUNGEN

- » Laternenumzug mit Kiezdrachen 10
- » Veranstaltungsreihe #60JahreAnwerbeabkommen

4 // PROJEKTE

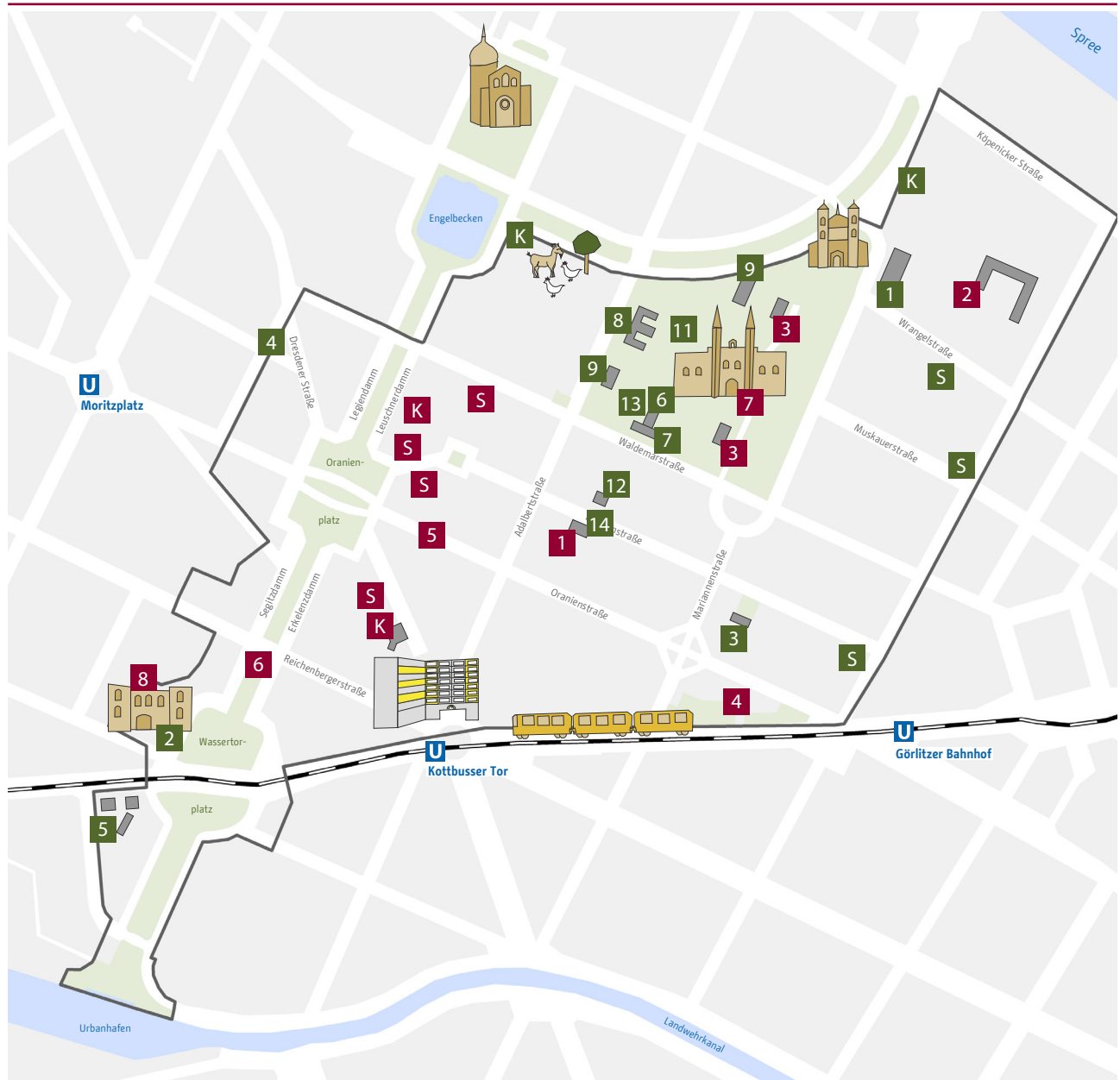
- » Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes 11
- » Straßenland des ehemaligen Luisenstädtischen Kanals

5 // ANSPRECHPARTNER*INNEN UND WEITERFÜHRENDE LINKS

12



ÜBERSICHTSPLAN LUISENSTADT KREUZBERG



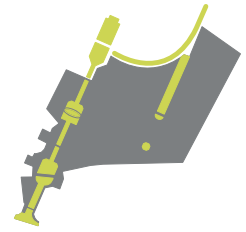
Fertiggestellte Projekte (Auswahl)

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1 Nürtingen-Gs (orangenes Haus) | 11 Freifläche Bethanien |
| 2 Hauptgebäude Volkshochschule | 12 Ballhaus Naunynritze |
| 3 Turnhalle Mariannenstraße | 13 Freifläche Waldemarstraße 57 |
| 4 Alfred-Döblin-Platz | 14 Jugendfreizeiteinrichtung Naunynritze |
| 5 Kindernotdienst & Haus des Sports | K Kitas |
| 6 Kinderhaus Waldemarstraße | S Spielplätze |
| 7 Familienzentrum Waldemarstraße | |
| 8 Familienzentrum Adalbertstraße | |
| 9 AWO Begegnungszentrum | |
| 10 Georg-von-Rauch-Haus | |

Laufende und geplante Projekte (Auswahl)

- | |
|--------------------------------------|
| 1 Freifläche Naunynritze |
| 2 Nürtingen-Gs (rotes & gelbes Haus) |
| 3 Ehemalige Beamtenwohnhäuser |
| 4 Blockpark Skalitzer Straße |
| 5 Oranienstraße |
| 6 Ehemaliger Luisenstädtischer Kanal |
| 7 Hauptgebäude Bethanien |
| 8 Remise Volkshochschule |
| K Kitas |
| S Spielplätze |

» „zurück“



1 // Schwerpunktthema: Fertigstellung der Freifläche Waldemarstraße 57

SANIERUNG IST ABGESCHLOSSEN UND FEIERLICHE EINWEIHUNG

» Nach langer Bauzeit ist die Umgestaltung abgeschlossen

Nach langer Vorbereitungs- und gut zweijähriger Bauzeit sind die Arbeiten an den Freiflächen Waldemarstraße 57 / Civilipark nun endlich abgeschlossen und Nutzer*innen sowie Besuchende können sich an der neuen Gestaltung erfreuen!

Der Standort

Die rd. 3.100 m² großen Freiflächen an der Waldemarstraße 57 sind Bestandteil des Bethaniengeländes in Berlin-Kreuzberg. Sie umfassen die Freifläche des Kinderhauses Waldemarstraße 57 einschließlich der Kinderbar, die Freiflächen der Kita Florian und Teilflächen des Civiliparks. Der Civilipark ist ein offener Kinderbereich der Jugendfreizeiteinrichtung Naunynritze, der nach Absprache auch von anderen Einrichtungen und Anwohner*innen genutzt werden kann.

Seit den 1980er-Jahren ist das Gelände des ehemaligen Diakonissen-Krankenhauses Bethanien ein wichtiger Standort für viele soziale Einrichtungen und selbstorganisierte Initiativen Kreuzbergs. Das Areal wurde 1971 als Ensemble unter Denkmalschutz gestellt und vom Land Berlin erworben.

Die Freiflächen rund um das Gebäude Waldemarstraße 57 waren zu Projektbeginn in einem stark erneuerungsbedürftigen Zustand und konnten ihre vielfältigen Funktionen nur eingeschränkt erfüllen. Auch störte die damalige Gestaltung wichtige Sichtbeziehungen im Gesamtgelände Bethanien.

Wer macht die Planung?

Bereits 2015 begann die Suche nach einem geeigneten Planungsbüro mit Kompetenzen und guten Ideen zur Beteiligung der Nutzer*innen. Drei Büros nahmen an einem so genannten „konkurrierenden Gutachterverfahren“ teil. Den Zuschlag für das beste Beteiligungskonzept erhielt das Landschaftsarchitekturbüro hochC, das im Anschluss in enger Zusammenarbeit mit den Kindern, Pädagog*innen und Mitarbeitenden der zuständigen Fachämter eine erste Entwurfsplanung entwickelte.

Nach der Bewilligung von Fördermitteln im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ wurde die Planung - wieder in Abstimmung mit allen Beteiligten - detailliert und die Suche nach einer Garten- und Landschaftsbaufirma begann.

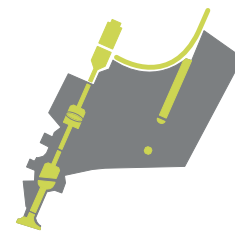


Östliche Begrenzung, vor baulicher Maßnahme | © HochC



Freiflächen Kinderhaus, vor baulicher Maßnahme | © HochC

» „zurück“



Schwerpunktthema: Fertigstellung der Freifläche Waldemarstraße 57

Keine einfache Baustelle!

Dies erwies sich jedoch schwieriger als gedacht! Ursprünglich sollten die Bauarbeiten im Jahr 2018 beginnen. Aufgrund der Marktlage konnte erst ein Jahr später, nach Beantragung zusätzlicher Fördermittel, eine Firma gefunden werden und die Baumaßnahme beginnen. Diese verzögerte sich in der Folge noch mehrfach. Gründe dafür waren u. a. lange Lieferzeiten für Baumaterialien, überraschende Leitungsfunde in der Erde, über die Zeit gewachsenen Baumwurzeln und natürlich die Corona-Pandemie mit ihren vielfältigen Folgen.

Eine große Herausforderung für alle Beteiligten war die Umsetzung der Bauarbeiten im laufenden Betrieb. Das Konzept, in mehreren Bauabschnitten zu arbeiten, damit immer zumindest Teilflächen von den Kitas und vom Civilipark genutzt werden konnten und das Gebäude jederzeit zugänglich blieb, war gut. Die Umsetzung erforderte jedoch viel Geduld und Verständnis von allen Seiten, auch aufgrund der bereits geschilderten Probleme. Für die Garten- und Landschaftsbaufirma metre war darüber hinaus die Beengtheit der Baustelle eine große Erschwernis.

Was ist neu?

Für die zeitgemäße und bedarfsgerechte Qualifizierung der Freiflächen wurden neue Spiel- und Aufenthaltsflächen angelegt und mit robusten Spielgeräten und Sitzmöbeln ausgestattet. Zäune und Stützmauern wurden erneuert, neue Spiel- und Erschließungswege angelegt. Auch die Rasenflächen wurden neu angelegt und überwiegend essbare und heimische Sträucher gepflanzt. Das Kinderhaus hat nun einen barrierearmen Zugang und auch die Außentreppe vom Gebäude wurde saniert.

Im Zuge der Gebäudesanierung zwischen 2012 und 2014 musste der Civilipark auf wichtige Lagerräume verzichten. Als Ersatz dafür wurden nun in der Freifläche holzverkleidete Container errichtet, die gleichzeitig als Grundstücksgrenze zur Freifläche Kinderhaus dienen. Das Besondere: Sie sind von beiden Seiten aus zugänglich und können so auch vom Kinderhaus verwendet werden.

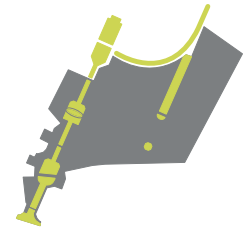
Der „Vorgarten“ des Gebäudes Waldemarstraße 57 sollte aus denkmalpflegerischer Sicht möglichst frei von Einbauten bleiben. Um auch der Kita Florian, die hier eine Fläche als Außenbereich nutzt, ein abwechslungsreiches Spielangebot zu ermöglichen, stellte der Civilipark eine rd. 100 m² große, seitlich vom Gebäude gelegene Fläche zur Verfügung, die jetzt als Sandspielfläche mit Sitzstufen und Rutschenturm gestaltet ist. Wo immer es möglich und sinnvoll war, wurden bei den Baumaßnahmen bereits vorhandene Materialien wiederverwendet!



Neuer Außenbereich der Kita Florian | © HochC, Markus Witte



Neue holzverkleidete Container | © HochC



Schwerpunktthema: Fertigstellung der Freifläche Waldemarstraße 57

Beteiligung und Information

Bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen lag ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Anforderungen und Wünsche der Kinder- und Jugendeinrichtungen berücksichtigt werden. Hierfür fanden zahlreiche Beteiligungsprozesse mit den Kindern und Erzieher*innen statt, deren Ergebnisse zum großen Teil in die Gestaltung einfließen. Nicht alle Wünsche konnten erfüllt werden. Für manches war nicht genügend Geld oder Platz vorhanden, bei anderem überwogen die Ziele für das Gesamtgelände Bethanien. So mussten bei der Einzäunung der Kitafreiflächen Zugeständnisse bei Zaunhöhen und Sichtschutz gemacht werden, um die Transparenz und Einsehbarkeit im Bethaniengelände sicherzustellen.

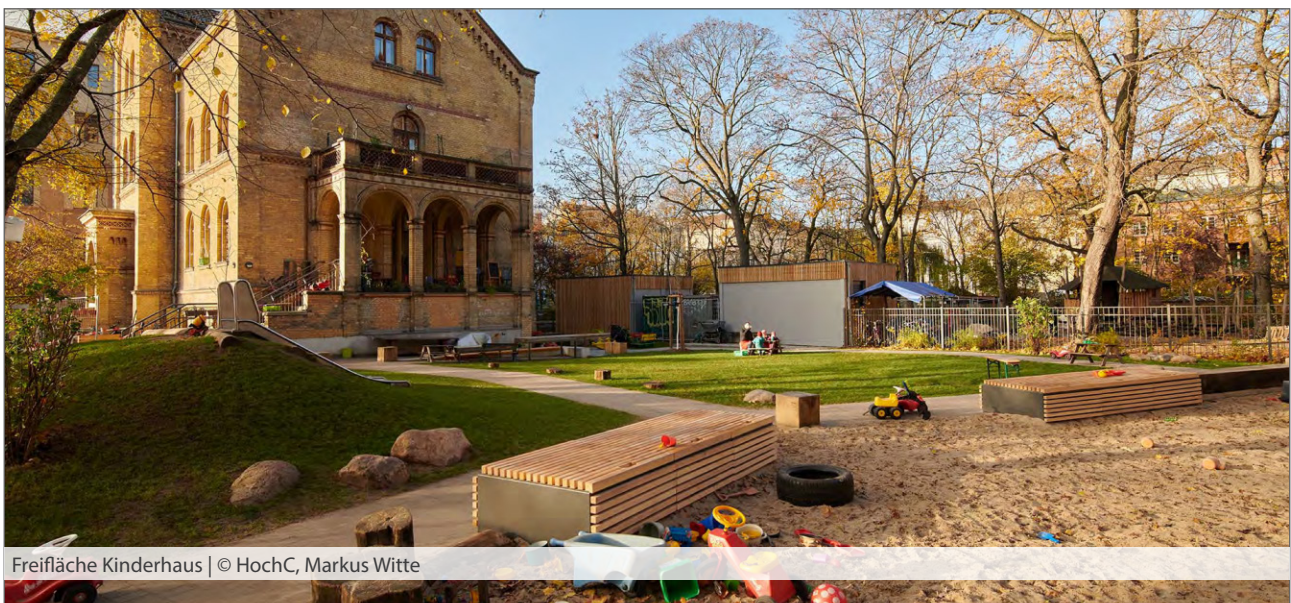
Um die Freiflächen- und Gebäudenutzer*innen über den jeweils aktuellen Stand der Baumaßnahme auf dem Laufenden zu halten, wurden neben vielen Einzelgesprächen auch regelmäßig E-Mails und Newsletter verschickt. Nach Abschluss der Bauarbeiten bekamen die Kitas, die Kinderbar und der Civilipark vom Büro hochC individuelle „Gebrauchsanweisungen“ für ihre Freiflächen überreicht. Mit ihnen haben die Nutzer*innen nun alle Informationen über Eigenschaften und Pflegeanforderungen der neuen Pflanzen und wichtige Hinweise zur Pflege und Wartung ihrer Spielgeräte.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Vielen Dank an die Nutzer*innen für ihre Geduld und ihr Verständnis während der lange andauernden Baustelle, an die Planerin Susanne Mühlbauer vom Büro hochC für das unermüdliche Engagement, auch bei immer wieder neuen Herausforderungen die beste Lösung zu finden, an die Garten- und Landschaftsbaufirma metre für ihren besonderen Einsatz (unvergesslich die tolle Baustellenbeteiligung im Civilipark!), an alle Mitstreitenden in den bezirklichen Fachämtern und natürlich an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und ihre Beauftragten!

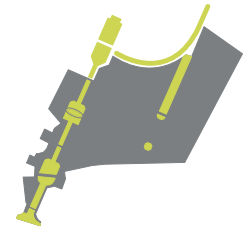
Ausblick

Ein konkreter Termin für das Einweihungsfest der Freiflächen steht derzeit noch nicht fest. Der Abschluss der Bauarbeiten wird aber auf jeden Fall noch gebührend gefeiert werden!



Freifläche Kinderhaus | © HochC, Markus Witte

» „zurück“



2 // Schwerpunktthema: Einweihung Naunynritze

SANIERUNG IST ABGESCHLOSSEN UND FEIERLICHE EINWEIHUNG

» Was ist hier entstanden?

Das Jugendzentrum

Mitten im Fördergebiet Luisenstadt, in der Naunynstraße 63 liegt das Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum Naunyn-Ritze, gelegen in einem ehemaligen Schulgebäude aus dem 19. Jahrhundert.

Die NaunynRitze ist ein wichtiger Baustein für das Fördergebiet, denn sie bietet Kindern wie Jugendlichen einen Ort für ihre Freizeitgestaltung und nimmt damit eine identifikationsstiftende Rolle für den Kiez ein. Umso wichtiger, dass das Gebäude umfassend saniert wurde und sich so an die neuen Nutzungen im Haus anpassen kann.

Es ist mittlerweile fünf Jahre her, dass im Gebäudekomplex Sanierungsarbeiten begonnen wurden – und nun sind sie erfolgreich abgeschlossen. Am 28.09.2021 konnte die Einweihung des frisch sanierten Gesamtkomplexes gefeiert werden. Anlässlich möchten wir an dieser Stelle einen kleinen Rückblick auf die Geschehnisse der letzten Jahre geben und darüber informieren, wie es nun in der NaunynRitze weitergeht.

Die Beginne der Baustelle

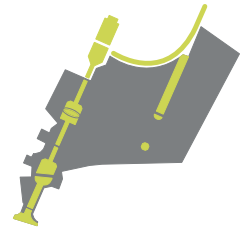
Im Jahr 2016 fand die offizielle Baueröffnung der NaunynRitze statt. Dazu kamen die Nutzer*innen des Kinder- und Jugendzentrums, die Verantwortlichen von Senat und Bezirksamt sowie die Planenden in den Räumen zusammen, um die offizielle Baueröffnung zu begehen. Für den Ziegelbau war einiges geplant: Die Fassade des Mauerwerksbaus sollte gereinigt und saniert, die Gebäudetechnik erneuert und das Gebäude durch barrierefreie Erschließungen ergänzt werden. Betroffen waren das Hauptgebäude sowie das Theatergebäude und das Hausmeistergebäude im Hof. Das Besondere dabei war, dass der Betrieb des Jugendzentrums in dieser Zeit nicht eingestellt werden sollte, sondern parallel weitergeführt wurde. Baustelle und Nutzung wechselten sich also seitdem ab:

Während der Sanierung des Hoftheaters und der Remise konnte nur das Haupthaus bespielt werden, als es dann im Haupthaus losging, wurde der Betrieb auf Hoftheater und Remise verlegt, wie Andreas Pietrek vom bezirklichen Hochbauservice berichtet.



Fassade Mauerwerk - Terrakotta Figurengruppe | © Ouwerkerk

» „zurück“



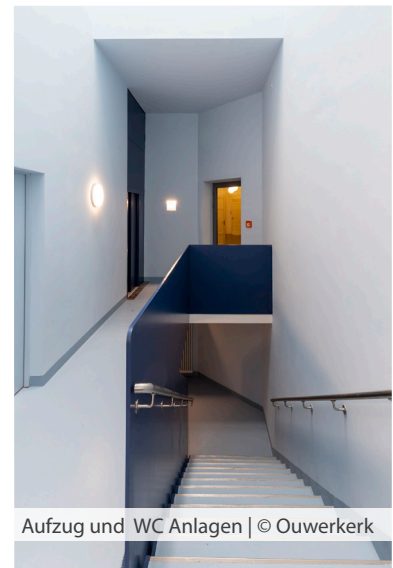
Schwerpunktthema: Einweihung Naunynritze

Überraschungen beim Bau

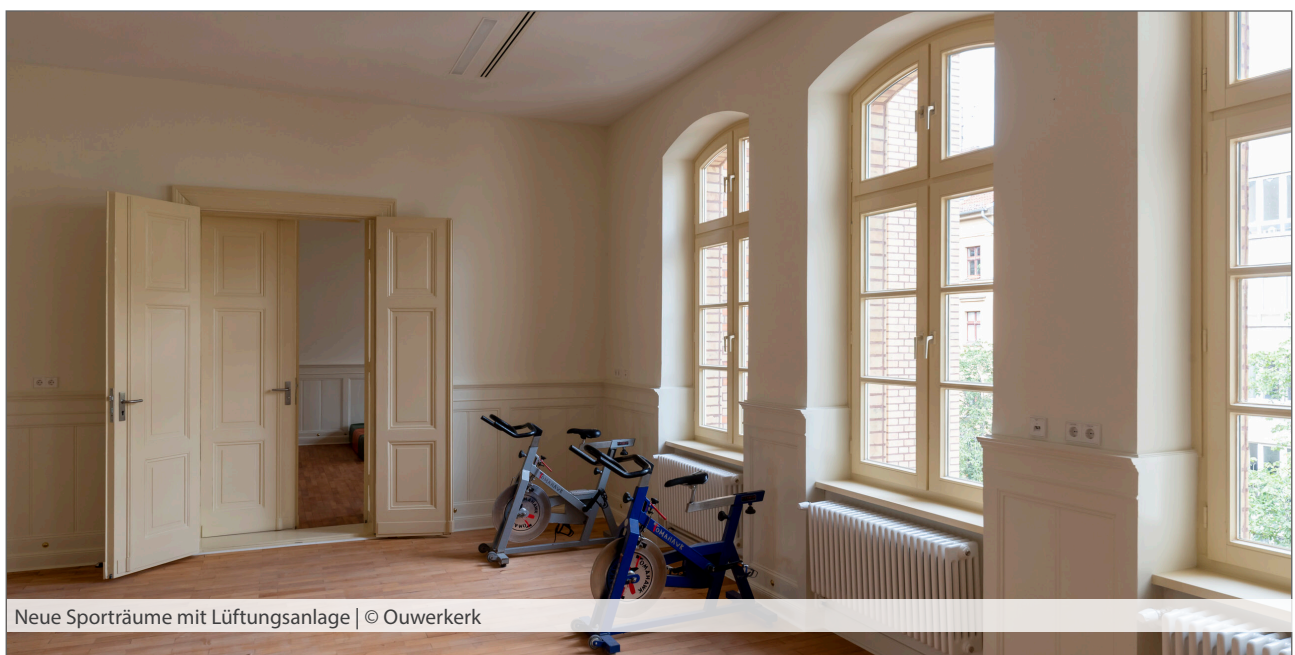
Die Bauarbeiten waren ursprünglich auf zwei Jahre bis 2018 angesetzt, doch kamen einige unvorhergesehene Umstände dazu, die zu der deutlich längeren Dauer von fünf Jahren führten. Zunächst gab es im ehemaligen tiefergelegenen Heizungskeller einen Grundwassereinbruch, was eine verfahrensaufwendige Trockenlegung erforderte. Auch die Pandemie mit Lockdowns und Lieferengpässen ging nicht ohne Rückschläge an der Baustelle vorbei. Außerdem betont Andreas Pietrek, dass die Restauration der Terrakotta Figurengruppe in Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt eine besondere Herausforderung darstellte. Diese sei zuvor in einem sehr schlechtem Zustand gewesen. Bei der ersten Untersuchung habe sich beispielsweise herausgestellt, dass der Kopf der Hauptfigur lose war. Außerdem seien frühere Sanierungen, die mit Beton getätigt worden waren, Beschleuniger einer Zerstörung der Figuren gewesen. Die Terrakotta Figurengruppe sei in aufwendiger Kleinarbeit vom Beton befreit und einzelne Figurenteile waren mehrfach nachgebrannt worden. Dafür sei die Restauration der Figurengruppe aber auch besonders gelungen, so Herr Pietrek.

Barrierefreie Erschließung

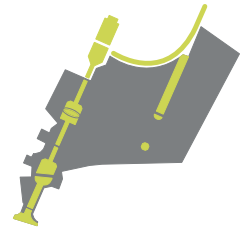
Das Hauptgebäude des Jugendzentrums kann nun auf jedem Obergeschoss durch einen Aufzug barrierefrei erreicht werden. Da die Fassade frei von jeglichen Anbauten bleiben sollte, wurde der Aufzug in das Gebäudeinnere verlegt. Das bedeutete eine notwendige Deckendurchdringung und Gründung des Aufzugs im Bestandsgebäude. Da die Raumhöhen der ehemaligen Schule sehr groß sind, konnte in jedem Geschoss ein Zwischengeschoss für neue WC-Anlagen eingebaut werden. Die neue Lüftungsanlage für die Sporträume sorgt dafür, dass die Fenster bei der schweißtreibenden Tätigkeit nicht beschlagen.



Aufzug und WC Anlagen | © Ouwerkerk



Neue Sporträume mit Lüftungsanlage | © Ouwerkerk



Schwerpunktthema: Einweihung Naunynritze

Ein neuer Tresen muss her!

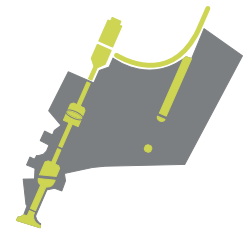
Das Jugendzentrum lebt durch die Nutzer*innen, die ihr Gebäude seit Gründung der NaunynRitze bespielen. In den Jahren seit Beginn des Betriebs konnten Jugendlichen und Kinder sich die Räume aneignen und an deren Gestaltung teilhaben. Im Café der NaunynRitze war zentrales Element der Tresen, der 2002 durch Cornelius Perino entwickelt und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aufgebaut wurde. Dieser Tresen war Erkennungsmerkmal und Treffpunkt für alle, die im Haus zusammenkommen. Wegen der Baustelle musste der Tresen nun abgebaut werden. Doch wurde alles darangelegt, auch in den neuen Räumen Identifikationspunkte zurückzugewinnen und sie sich wieder anzueignen. Dafür wurde ein neuer Tresen gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt, der als neuer Mittelpunkt des Cafés wirkt.



So geht das Gebäude Schritt für Schritt in seine alte neue Routine über – angepasst an moderne Anforderungen, ausgestattet mit barrierefreien Erschließungen und genügend nigel-nagel-neuen Sanitäranlagen. Doch ein Punkt steht noch aus: die Freifläche im Hinterhof wird demnächst neugeplant und umgestaltet.

Aktuelle Veranstaltungen können auf der Webseite der NaunynRitze eingesehen werden. Außerdem ist der offene Jugendtreff im Haupthaus dienstags bis freitags von 15-21 Uhr und sonnabends von 13-19 Uhr geöffnet. Der offene Kinderbereich findet dienstags und freitags von 15-19 Uhr und sonnabends von 13-17 Uhr im Civilipark statt.





3 // Aktuelle Meldungen

Laternenumzug mit Kiezdrachen

» am 13. November von 17.00 – 22.00 Uhr | Treffpunkt Heinrichplatz

Die Initiative „Bizim Kiez-Unser Kiez“ veranstaltet am Abend des 13. Novembers einen Laternenumzug durch Kreuzberg, um auf die Verdrängung durch Mieterhöhung aufmerksam zu machen und dagegen zu protestieren. Alle Teilnehmenden sollen durch ihre Laternen einen „leuchtenden und solidarischen Drachen“ bilden und so durch die Straßen ziehen.

Die genaue Route ist noch nicht veröffentlicht – sie wird an Orten vorbeilaufen, deren Bewohner*innen oder Nutzer*innen aktuell mit Verdrängung zu kämpfen haben.

Mehr Informationen unter: <https://www.bizim-kiez.de/>

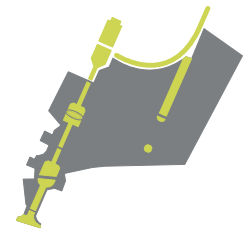
VERANSTALTUNGSREIHE #60JAHREANWERBEABKOMMEN

» am 26. November sowie 5. und 18. Dezember

Vor 60. Jahren wurde das Anwerbeabkommen geschlossen, das die Entsendung türkischer „Gastarbeiter*innen“ nach Deutschland regelte. Unter dem Titel „Jahrestage der Migration – und was danach?“ veranstaltete Kotti e.V. gemeinsam mit dem Türkische Elternverein Berlin Brandenburg eine Reihe von Diskussionsformaten und Theatervorstellungen.

Der nächste Termin ist der 26.11. 15 Uhr mit einer Podiumsdiskussion zu „60. Jahre Bildungspolitik“. Weiter geht es am 05.12. um 16 Uhr mit „Kein schöner Archiv: Der Elternsprechtag“ einem Theaterstück, in dem es um die Geschichten von Zeitzeug*innen geht. Zuletzt wird am 18.12. um 16 Uhr das Theaterstück „Eigenart“ uraufgeführt, in dem Jugendliche von der Migration ihrer Großeltern berichten.

Mehr Informationen finden Sie unter: <https://kotti-berlin.de/die-jahrestage-der-migration/>



4 // Projekte

FORTSCHREIBUNG DES ISEK

» ökologische Qualifizierung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts



Straßenraum Oranienstraße | © STATTBÄU

In einem integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) werden die Ziele und Schwerpunktthemen festgelegt, die in einem Fördergebiet wie der Luisenstadt erreicht werden sollen. „Integriert“ bedeutet dabei, dass verschiedene Disziplinen und Perspektiven an dem Konzept mitwirken und in dem ISEK in einer gemeinsamen Strategie vereint werden. Das ISEK ist dabei auch Grundlage für Finanzierungszusagen aus dem Förderprogramm ‚Lebendige Zentren und Quartiere‘ (ehemals Städtebaulicher Denkmalschutz). Das erste ISEK für die Luisenstadt wurde 2011 erstellt. Seitdem haben sich die Ansprüche an ein Entwicklungskonzept im Gebiet jedoch stetig verändert – zum einen, weil angestrebte Ziele erreicht wurden und neue formuliert wurden, zum anderen, weil heute neue Schwerpunktthemen den stadtentwicklerischen Diskurs bestimmen als noch vor zehn Jahren. Deshalb wurde das Konzept bereits 2016/2017 weitergeschrieben. Zurzeit wird an der dritten Fortschreibung des ISEKs gearbeitet: Übergreifender Themenschwerpunkt ist die ökologische Qualifizierung des Quartiers. Wir werden über die Ergebnisse des ISEK und die mit Bezirk und Senat vereinbarten Ziele in einem der nächsten Newsletter berichten.

ELK STRASSENLAND

» Neuordnung des Raumes



Bushaltestelle Ritterstraße | © STATTBÄU

Der gesamte Straßenraum um den ehemaligen Luisenstädtischen Kanal (ELK) soll umgestaltet werden – Nach wie vor laufen dabei die Planungen. Wichtiges Ziel ist die Schaffung von guten Fahrradwegen durch eine Reduktion und Neuordnung von Parkplätzen auf der Strecke. Damit soll der Fahrradverkehr aus dem Grünzug herausgeholt und dieser so für den Aufenthalt gestärkt werden. Unklar ist derzeit, durch welchen Bodenbelag die Fahrradwege ausgebildet werden sollen. Dabei steht zur Diskussion, die Pflastersteine, die zum denkmalgeschützten Ensemble gehören, an dieser Stelle glatt zu schneiden oder eine kostengünstigere Alternative zu finden, die sich vielleicht besser zum Fahrradfahren eignet.

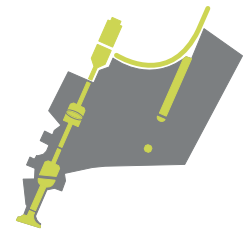


Aufgebrochener Bodenbelag | © STATTBÄU

Ebenfalls im Kontext des denkmalgeschützten Ensembles ist die Verlegung der Bushaltestellen auf der Ritterstraße im Gespräch, da diese die Sichtachse des ELK versperren und die Blickbeziehungen verhindern.

Weiter sollen die ungepflasterten Bereiche um die Bäume herum (sog. Baumscheiben) in den Straßenraum erweitert werden. Bisher sind diese zu klein für die großgewachsenen Bäume. Die Wurzeln brechen den Bodenbelag auf, was weder gut für dessen Begehrbarkeit noch für die Bäume ist.

» „zurück“



5 // Ansprechpartner*innen und weiterführende Links

SENATSWERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND WOHNEN

Referat Städtebauförderung/Stadterneuerung (IV C)

Württembergische Straße 6 | 10707 Berlin | web: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/>

Gebietskoordination für die Luisenstadt Kreuzberg

Claudia Hillmann-Martin | mail: claudia.hillmann-martin@sensw.berlin.de

web: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/denkmalchutz/index.shtml>

LANDESDENKMALAMT: LISTE, KARTE, DATENBANK ZU BERLINER DENKMALEN

web: <https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/denkmale/liste-karte-datenbank/denkmalliste/>

BEZIRKSAMT FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

Stadtentwicklungsamt | Gruppe Infrastruktur und Städtebauförderung

Yorckstraße 4-11 | 10965 Berlin |

web: <http://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/>

Ansprechpartner für die Luisenstadt Kreuzberg

Ralf Ahleemann | mail: ralf.ahleemann@ba-fk.berlin.de

BASD - BÜRO FÜR ARCHITEKTUR, STÄDTEBAU UND DENKMALPFLEGE

Puschkinallee 1 | 12435 Berlin | web: <http://www.basd-berlin.de/>

Denkmalpflegerische Betreuung der Maßnahmen

Gerhard Schlotter | mail: SDS_Fh-K@basd-berlin.de

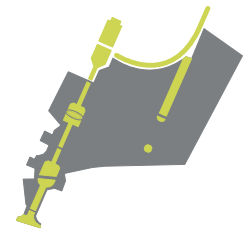
STATTBAU STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

Hermannstraße 182 | 12049 Berlin | web: <http://www.stattbau.de/>

Geschäftsführerin und Projektleitung

Marion Schuchardt | mail: schuchardt@stattbau.de

Nina Franzkowiak | mail: franzkowiak@stattbau.de



Impressum

STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH im Auftrag des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg

Redaktion: Marion Schuchardt (V.i.S.d.P.), Nele Trautwein, Johannes Hirsch

Fotos: STATTBAU GmbH, hochC Marcus Witte, Titelbild: hochC Marcus Witte

Bei einer Verletzung von fremden Urheberrechten oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-mail hinzuweisen.
Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.